

Rorschacherberg, 20. April 2021

Herr Prof. Dr. H. Biedermann, Rektor PHSG
Herr Prof. J. Gunzenreiner, Prorektor PHSG
Herr H. Beer, Berufspraktische Studien PHSG
Herr R. Engler, Berufspraktische Studien PHSG
Frau C. Locher-Vettiger, Vizepräsidentin Bildungsrat
Herr P. Keller, Präsidium KLV
Herr D. Walt, PK 3
Frau B. Megert, PK 3
Frau H. Wiederkehr, Präsidentin KAHLV
Vorstandsmitglieder Sek 1 SG

**Einladung zum informellen Treffen Sek 1 SG – PHSG
Montag, 3. Mai 2021, 18.00 – 19.30 Uhr
PHSG, Hadwigschulhaus, Raum H202**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Vorstand von Sek 1 SG lädt zum informellen Austausch, dieses Mal ohne Nachtessen, ein.

Stark beschäftigt hat uns seit dem letzten Treffen der Übergang von der Ausbildung in den Berufsalltag. Die Studierenden können nicht auf alle Eventualitäten im Lehrberuf vorbereitet werden. Dies ist weder möglich noch nötig, aber sie müssen sich im P3 sicher bewegen, eine Klasse führen und leiten und Lerninhalte kompetenzorientiert vermitteln können.

Es kommt vor, dass die personalen und fachlichen Kompetenzen der Studierenden im P3 nicht ausreichend sind und sie das Praktikum erst in einem zweiten Anlauf bestehen. Aus unserer Sicht ist das fragwürdig. Kann man während eines zweiten Durchlaufs die Mängel so weit minimieren, dass es für das Lehrdiplom reicht?

Eine ganz zentrale Rolle spielen dabei die Praktikumsleitungen und die Mentor*innen. Wir wagen zu behaupten, dass es in beiden Gruppen Personen gibt, die ebenfalls fachliche und personale Mängel aufweisen. Wenn Praktikumsleitungen und Mentor*innen sorgfältig ausgewählt und ausgebildet werden, dürfte es im Grunde nicht vorkommen, dass Studierende, die als Lehrpersonen eher ungeeignet sind, eine Lehrbefähigung erhalten.

Es ist uns bewusst, dass Personalmangel herrscht, aber kommt nicht Qualität vor Quantität?

Wie läuft die Akquirierung von Praktikumsleitungen und Mentor*innen? Gibt es eine Möglichkeit die guten von den schlechten zu trennen.

Gibt es Bestrebungen, die Qualität bei den Praktikumsleitungen und Mentoren zu verbessern? Oder ist das aus Sicht der PHSG gar nicht nötig, weil aus ihrer Wahrnehmung die Qualität stimmt und andere Faktoren dafür verantwortlich sind, dass eher ungeeignete Studierende das Lehrdiplom erhalten?

In diesem Zusammenhang ist uns auch aufgefallen, dass Junglehrpersonen mehr Betreuung und Hilfe von ihren Teamkolleg*innen brauchen als noch vor einigen Jahren. Welche Zusammenhänge sieht die PHSG da?

Anschliessend an diese Diskussion geben wir wieder jedem Gremium die Möglichkeit, die aktuellen Anliegen zu präsentieren. Dabei soll auch Zeit für Rückfragen und Diskussionen sein.

Herzliche Grüsse

Sek 1 SG

Nathalie Meier, Präsidentin

St. Gallen, 03. Mai 2021

Johannes Gunzenreiner begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für die Gelegenheit zu diesem immer wieder wertvollen Austausch. Er stellt die internen Anwesenden vor.

Nathalie Meier stellt alle externen Anwesenden vor.

Horst Biedermann informiert darüber, welche grossen Projekte gerade an der PH am Laufen sind:

- Die PH stellt sich neu auf, dazu findet die sog. WEFO statt, die Weiterentwicklung der Führungs- und Organisationsstruktur:
 - Es wird zukünftig drei Prorektorate geben, je eines pro Bereich, also Ausbildung, Forschung & Entwicklung und Weiterbildung & Dienstleistungen.
 - Auch gibt es neu vier Studiengangsleitungen, jeweils jemand für KG/Primar, Sek I, Sek II sowie Masterstudiengang.
 - Der Rektoratsstab umfasst Generalsekretariat und Hochschulentwicklung/Qualitätsmanagement.
- Neue Strategie für die nächsten fünf Jahre, Strategie PHSG 2021-2026:
 - Die vier Bereiche, die sich schwerpunktartig um das WEFO-Projekt gruppieren, sind Professionsentwicklung, Wissens und Kompetenztransfer, Nachhaltige Entwicklung und digitale Transformation.
Darin enthalten sind die wiederum vier Spannungsfelder Individuum-Gesellschaft, Veränderung-Kontinuität, Wissenschaft-Praxis und Mensch-Technik.
 - Strategieprojekte 21-24 von Swissuniversities:
 - Doktoratsprogramme
 - Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Hochschulentwicklung
 - Stärkung der digital skills
 - Fachdidaktik: Konsolidierung der Netzwerke und Entwicklung von Laufbahnen
 - Pilotprogramme zur Stärkung des doppelten Kompetenzprofils bei PH und FH-Nachwuchs
- Ab 2021 hat die PHSG die Gesamtverantwortung für die Entwicklung der Lehrmittel-Inhalte. Dies ist eine neue Vereinbarung zwischen Lehrmittelverlag St.Gallen, AVS und PHSG.
- Neu findet der Studiengang SHP an der PHSG in Kooperation mit der HfH jährlich statt.
- Prüfung weiterer Studienangebote, um die Sekundarstufe I attraktiv zu halten/attraktiver zu gestalten, z. B. Master «Fachbachelor»
- ITBO: Zahlreiche Teilprojekte wie etwa Modellschulen und viele weitere.
- Evaluierung und Weiterentwicklung der österreichischen Pädagoginnen- und Pädagogenbildung NEU

Rolf Engler ruft die vom Sek 1 SG Vorstand in der Einladung aufgeworfenen Fragen in Erinnerung. Es geht grundsätzlich um die berufspraktischen Studien.

- Im Zentrum stehen die Handlungskompetenzen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Qualität, Empirie, Theorie und Ausführbarkeit/Praxis.

- Es finden immer wieder Weiterbildungen zu verschiedenen Themen für die Praktikumsleitungen statt. Wichtig zu wissen punkto Akquirierungsprozess von PLs: Im Kanton SG empfehlen die Schulleitungen der PHSG potentielle Praktikumsleitungen.
- Auch für das Mentoratsteam finden immer wieder Weiterbildungen statt. Zudem gibt es nach jedem Praktikum eine Prüfungskonferenz.
- Wiederholung P3: Da das P3 schon im 8. Semester stattfindet, haben die Studis nochmals über ein Semester Zeit, Lücken zu schliessen. Teils werden ihnen vom Prorektorat zusätzliche Auflagen verordnet.
Es kann eigentlich nicht sein, dass es jemand bis ins P3 schafft, der an der PH, noch schlimmer aber im Schulzimmer, am falschen Ort ist. Darüber sind sich alle einig.
- Was man nicht vergessen darf, ist, dass es für die PH keinen Eintrittstest gibt. Das Ziel besteht entsprechend darin, die Studis in neun Semestern für den Berufseinstieg fit zu machen – idealerweise eben den Grossteil von ihnen. Auf dem Weg dahin ist das Assessment von zentraler Bedeutung. Und gerade bei den personalen Kompetenzen ist es ein extreme Herausforderung zu testen und zu entscheiden, inwiefern selbige gar nicht oder schlicht noch nicht ausreichen.
- Schwarze Schafe gibt es leider immer wieder. Auch kommt es vor, dass jemand zu einem späteren Zeitpunkt eine steile Entwicklung hinlegt. Es wäre also ganz wichtig zu wissen, um wie viele Studis/PLs/Mentorierende es sich handelt.
- Wo liegt das Problem? Wo hapert es?
 - Alltagsrealität der SuS/Flughöhe → mehr Fokus hierdrauf an der PH
 - Selbstsicherheit
 - Mehr Begleitung im ersten Berufsjahr, kontinuierlicher und weniger punktuell

Allgemein Qualitätsfrage: Qualität der SL? CAS-Ausbildung... Und Qualität der PLs?

Frage von Christina Locher:

Was bringt das regionale Mentorat in der Phase der Berufseinführung? Frage bleibt offen.

Die PH hat noch zwei weitere Fragen:

Einerseits, was der Stand der Umsetzung der Schulmodelle auf Sek I punkto Differenzierung ist:

- Potential wird klar nicht ausgeschöpft. Beschäftigt den Vorstand aktuell ebenfalls.
→ weiterer Austausch ist nötig
- Rückgang des Anteils von Niveau-Unterricht, anfangs war es ca. ein Drittel

Andererseits wäre wissenswert, wie es mit der politischen Bildung auf der Sek I-Stufe aussieht. Wie sieht die aktuelle Situation aus? Was wären Wünsche und Anregungen im Hinblick auf eine Stärkung der politischen Bildung in der Zukunft?

→ auch hier ist weiterer Austausch nötig

Wegen Zeitknappheit schlägt Nathalie Meier ein zweites Treffen im November vor.

(→ Vorstand diskutiert den Zeitpunkt des Treffens allgemein, also ob Frühling/Herbst.)

Johannes Gunzenreiner stellt noch kurz ein aktuelles RZG-Projekt vor.

NM bedankt sich bei allen Anwesenden fürs Kommen und wünscht eine gute Heimreise.